

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 332.

Dienstag, den 28. November.

1843.

Bekanntmachung.

Mittels Hoher Ministerialverordnung vom 29. Juli d. J. ist die Aufnahme neuer Bevölkerungslisten für das gegenwärtige Jahr anbefohlen worden.

Um nun wegen der für hiesige Stadt anzufertigenden Listen die Herren Hausbesitzer und Miethbewohner mit der aufhältlichen und schwierigen Einreichung von Hausverzeichnissen zu verschonen und zugleich zur Gewinnung eines richtigen Resultats zu gelangen, hat das Polizeiamt die früher ebenfalls stattgefundene Einrichtung getroffen, daß

am 1. December dieses Jahres und an den nächstfolgenden Tagen

dazu besonders angenommene Expedienten in die Häuser sich verfügen und die in jedem Hause wohnenden Personen nach Alter, Geschlecht, Religion &c. notiren werden.

Je unverkennbarer die Aufnahme genauer Bevölkerungslisten auf das Beste des ganzen Landes, die dabei rücksichtlich hiesiger Stadt getroffene Einrichtung aber auf eine Erleichterung für die Einwohnerschaft derselben abzielt, um so mehr hält sich das Polizeiamt zu der Erwartung berechtigt, daß man — auch abgesehen von der den Hauswirthen &c. gesetzlich obliegenden Verbindlichkeit zur Vertretung ihrer Angaben — den sich meldenden Expedienten die erforderliche Auskunft allenthalben mit Bereitwilligkeit ertheilen werde.

Leipzig, den 27. November 1843.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Stengel.

Bekanntmachung.

Morgen Mittwoch den 29. November, Abends 6 Uhr, ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten hierselbst im gewöhnlichen Locale. In selbiger kommen zur Berathung: ein Rathcommunicat und Deputationsgutachten im Betreff der Einrichtung eines geeigneten Locals für die Musikschule, — desgl. den Abschluß eines Arealstausch; und Vergleichsabkommens mit dem Besitzer der Milchinsel betr., — desgl. die Aufstellung eines neuen Etats für das Lehrpersonal der Rathsfreischule betr. — desgl. die Erbauung einer neuen Orgel in der Neukirche, ingleichen die Reparatur des Orgelwerkes im Georgenhause betr. —

Bemerkung.

Vor einigen Wochen brachte die Leipziger Zeitung einen Bericht aus Berlin, worin über den Uebermuth und die Unsitlichkeit der dortigen Dienstmädchen bittere Klage geführt wurde. Ist denn das aber nur in Berlin der Fall? Ist es etwa in Sachsen, namentlich in Leipzig anders? Man sollte meinen, auch da ist die Klage über die dienende Classe, besonders die Dienstmädchen, ziemlich allgemein. Wer aber und was ist daran Schuld? So lange die Herrschaften nicht die gebührende Strenge in der Behandlung der Diensthöten in allen Beziehungen und besonders in Betreff der Zeugnisse über sie üben; so lange sie sie selbst mit übertriebenen Geschenken, außer dem bedungenen Lohne, und mit dergleichen verwöhnen, daß sie sich dann um so mehr herausnehmen, so lange es nicht geradezu verboten wird (in Hamburg ist es verboten) daß die Dienstmädchen sich nicht bloß auf einen Monat vermietthen dürfen, so lange wird es auch in dieser Hinsicht nicht besser werden — können. Man sollte in der That von gewissen Seiten ernstlich daran denken, gegen dieses Uebel nachdrücklich etwas zu unternehmen; die in dieser Beziehung bestehenden Privatvereine sind aller Anerkennung werth, aber sie können für den Zweck, dem es gilt, nicht ausreichen. In Betreff der Unsitlichkeit der Diensthöten hat man sich auf der letzten

Ständerversammlung in Sachsen genügend ausgesprochen; von andern Arten der, Gottlob! noch nicht straflos gewordenen Unsitlichkeit abgesehen, ist die gewöhnliche Unsitlichkeit der Diensthöten eine Folge der Strafflosigkeit der Unzucht, welche wir der Ständerversammlung von 1833 verdanken. Gegen jene Klagen der letzten Ständerversammlung über die Unsitlichkeit der Dienstmädchen ist ein Vertheidiger für sie mit den rechten Waffen noch nicht in die Schranken getreten. Ist er vielleicht noch zu erwarten?

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 19. bis mit 25. Novbr. 1843.

Für 6381 Personen 3655 $\frac{1}{2}$ Ngr

Für Güter, ausschließlich Post- und Salz

Fracht und Magdeburger Antheil 3314 $\frac{1}{2}$ Ngr

Summa 6979 $\frac{1}{2}$ Ngr

Die Einnahme der dieser entsprechenden Woche im Jahre 1842 betrug 7202 Thlr. 1 Ngr.

Vom 1. Januar bis 25. November 1843: 377,025 Personen, Einnahme 538,867 Thlr. 24 Ngr.

In derselben Zeit von 1842: 352,438 Personen, Einnahme 502,527 Thlr. 17 Ngr.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.